

**INITIATIVE
3 Rosen e.V.**

**„Bäume können sich nicht aufbäumen,
Menschen sehr wohl!“**

#3rosen / hambacherforst.org / 3rosen.eu

(Friederich Schorlemmer)



GESCHICHTEN

wald

**Infopoints auf dem Weg
zur Hambi-Oase**



www.3rosen.eu



ES WAR EINMAL EINE BARRIKADE

Hier stand eine Barrikade gegen motorisierte Fahrzeuge, die zu waldfremden Zwecken in den Wald eindringen wollen. Im Zuge einer „Räumung der Einsatzwege der Polizei“ wurden dieses Hindernis am 23.06.2020 entfernt. Das obige Foto hiervon ist für uns ein DENKMAL, das an eine Zeit erinnert, in der dieser Wald Opfer eines beispiellosen Einsatzes der Staatsgewalt wurde zur Vertreibung der Waldbeschützer und der Zerstörung ihrer Baumhäuser.

Waldwege wurden zu hoch verdichteten, breiten Schotterpisten ausgebaut: für schweres Räumgerät, für Harvester zum Fällen und Zersägen großer Waldbäume und für LKW zu deren Abtransport. Beim wochenlangen Einsatz von tausenden Polizisten hat die Landesregierung im September 2018 rund 50 Millionen Euro Steuergelder für diesen sinnlosen Großeinsatz ausgegeben.

Diese Fakten wurden geschaffen, während die Kohlekommission noch tagte und das Oberverwaltungsgericht in Münster den Antrag des BUND NRW auf einen Rodungsstopp verhandelte.

→ Was lehrt uns diese Geschichte beim Nachdenken?

Informationen von den Waldschützer*innen und Aktivist*innen für Klimagerechtigkeit gibt es immer aktuell unter:

→ www.hambacherforst.org

Diese Schotterwüste haben die Planierraupen im Juni 2020 hinterlassen





ÜBERRESTE EINES TOTHOLZWALLS

Wir stehen hier am Ende einer der waldfremden Schotterpisten, die seit 2018 durch den Wald plantiert wurden (Foto links unten). Die hiesige Piste hat mittlerweile eigentlich keine Funktion mehr.

Als in 2019 die Braunkohlebagger die Tagebaukante bis auf 50 Meter Abstand zum Wald trieben, hat RWE selber diese Piste zur überflüssigen Sackgasse gemacht. Der damals aufgeschüttete Kieswall zum Betriebsgelände ist von hier nur wenige Schritte entfernt.

Am Ende dieser Waldautobahn lag einst eine natürliche „Barrikade“, die Waldfreunde aus umgestürzten Bäumen und Walderde über den RWE-Schotter legten. Das „Totholz“ sollte dort kompostieren und so die künstliche Trennung überwachsen, welche die bedrohten Waldflächen auf den beiden Seiten des Weges zerschnitt. Dieser Naturwall wurde zerstört (Foto unten) und seine Reste liegen nun hier.



→ Hieran haben wir diese Infotafel als DENK-MAL befestigt.

Der Totholzwall: Weggeräumt am 23.06.2020





DAS X IST EIN MAHNMAL

EIN BLICK NACH GARZWEILER

Man könnte vorne auf dem Wall bis nach Keyenberg und zu den anderen Dörfern am Tagebau Garzweiler rüber schauen, wenn nicht die Hambacher Abraumhalde (schöngefärbt „Sophienhöhe“ genannt) den Blick versperren würde.

Durch das am 03. Juli 2020 im Bundestag beschlossene Kohlegesetz sind die Dörfer mehr denn je von den RWE Baggern bedroht. Das Dorf Keyenberg (Foto oben) mit der tausendjährigen Geschichte seiner Kirche soll als nächstes weggebaggert werden. Schaut auf die Website und die Twitterseite von „**Alle Dörfer bleiben**“ und ihr erfahrt, wie standhaft sich die Menschen dort gegen ihre Zwangsumsiedlung wehren:

→ www.alle-doefer-bleiben.de | <https://twitter.com/AlleDoerfer>

Die Bäume dieses Holzstapels (Foto unten) waren allesamt Hainbuchen, von Stürmen umgerissen, weil ihre Nachbarn gerodet wurden. Sie haben zwölf ihrer Äste gespendet. Wir haben sie gelb angemalt und mit Ortsschildern der sechs Dörfer versehen. Als solidarischer Gruß aus dem Wald stehen sie nun an der Mahnwache in Lützerath.

→ **Zur Erinnerung haben wir an dieser Stelle eine Kopie erstellt.**



WOHIN DES WEGS?

Liebe Waldbesucher,

geht bitte rechts den schmalen Pfad entlang, den schon viele Menschen gingen, als hier noch eine Totholzbarrikade lag.

Auf der geräumten, neuen Piste befinden sich jetzt Erde und Kleinholz. Beides wurde von den benachbarten Waldböden gerne zur Verfügung gestellt – mit vielen Samen darin.

Bitte nicht betreten, damit die beiden angrenzenden Waldflächen ihre unnatürliche Trennung überwinden können.

Hier wächst zusammen, was zusammengehört!

Wer an dieser Sperre dem Trampelpfad folgt, kann nach wenigen Metern entscheiden: Geradeaus in die Sackgasse (zur RWE Wüste) oder rechts zum Waldlehrpfad der Hambi Oase.

Die Postertexte zur Walderdsperre (Foto unten)



**WILDBESUCHER
3 Rosen e.V.**
Dieser Platz braucht keine sieben Meter breite Schotterpiste, die doch nur in die RWE-Wüste führt!



HINWEIS FÜR DIE EINSATZKRÄFTE

Wenn Sie im Notfall diese Absperrung überfahren müssen, dann lösen Sie einfach die roten Spanngurte und stellen Sie dieses Schild beiseite.

Nur eine Bitte:
Nach Ihrem Einsatz verschließen Sie den Durchgang wieder, damit Waldbesucher dieses Biotop nicht versehentlich zertrampeln.
Danke!



www.3rosen.eu

WILDBESUCHER 3 ROSEN e.V. | 2008 Rosenstraße 10 | 10245 Aachen | Telefon: +49 (0)241 3000000 | E-Mail: info@3rosen.eu | Design: Naturbüro.de | Druck: Agropolis auf 100% Recyclingpapier



Dankeschön für euren Besuch!

Diese kleine Hambi Oase ist nur der Anfang einer Rekultivierung des verbliebenen Waldrandes. Lasst uns auch an anderen Stellen der Tagebaukante Mahnmaile schaffen und den Widerstand des Waldes gegen seine Zerstörung demonstrativ unterstützen.

Meldet euch, wenn ihr helfen wollt. post@3rosen.eu

Grundwasserseen auf der ersten Sohle Anfang Juni 2020 nach wochenlanger Trockenheit.

WAS MÜSSEN WIR FORDERN?

- Die **Wiederaufforstung** der gerodeten Flächen bis zur Tagebaukante.
- Die **Bewässerung der Waldränder**, solange die Tagebauböschung den Bäumen oberflächennahes Grundwasser entzieht.
- Der Hambi darf nicht zu einer Insel in der Wüste werden.
Keine Erweiterung der RWE-Kiesgruben am Südrand des Waldes!
- **Kein Wegbaggern von Manheim** im Osten des Restwaldes zur Abraumgewinnung.

Wir haben es mit einem Waldbesitzer zu tun, dem das Überleben dieses Biotops egal ist. Deshalb gibt es nur **eine politische Lösung zu seiner langfristigen Rettung**:

Alle hiesigen Bürgewälder (von Steinheim im Osten bis Merzenich im Westen) müssen in eine **Naturschutzstiftung** überführt werden.

Dann ließe sich ein lebensfähiges Waldgebiet mit mehr als zehn Hektar Fläche entwickeln. Ein Wald, in dem auch unsere Enkel noch erfahren können, dass der Widerstand der Altvorderen sich gelohnt hat.



V.i.S.d.P.: **Initiative 3 Rosen e. V.**

Drei-Rosen-Straße 30 / 52066 Aachen / Deutschland

Fon: +49-(0)241-5 95 85 / Fax: 5 77 12

E-Mail: post@3rosen.eu / Web: www.3rosen.eu

Druck: zypresse.eu auf 100% Recyclingpapier

Design: friderici.biz